

## **Die Totenkrone – Symbol und Brauch in der Bestattungskultur**

Die Totenkrone war ein symbolischer Schmuckgegenstand, der bei der Bestattung von Säuglingen, Kindern sowie jung verstorbenen Ledigen verwendet wurde. Belege für diesen Brauch finden sich im gesamten europäischen Raum, vor allem für den Zeitraum vom Ende des 16. bis ins 19. Jahrhundert, vereinzelt auch noch bis ins 20. Jahrhundert.

Ursprünglich diente die Totenkrone als Grabbeigabe: Sie wurde dem Verstorbenen in die Hand oder den Arm gelegt oder neben den Kopf platziert. Mit der Zeit wurden diese Kronen jedoch immer aufwendiger und kostspieliger, weshalb es üblich wurde, sie nur noch als Leihgabe der Kirche zu verwenden. Nach dem Begräbnis wurde die Krone wieder in die Kirche zurückgebracht.

Bei der Bestattung eines Kindes war es früher Brauch, die Totenkrone mit Blumen zu schmücken und sie auf dem Sarg stehend zum Grab zu tragen. Die Blumen wurden ins Grab gelegt, während die Krone von Schulkindern symbolisch in die Kirche zurückgetragen wurde.

Besondere Bedeutung hatte die Totenkrone bei der Bestattung junger, unverheirateter Frauen oder Mädchen, die vor ihrer Hochzeit verstorben waren. In diesem Kontext stand sie für Reinheit, Jungfräulichkeit und die Vorstellung einer „himmlischen Hochzeit“. Da die weltliche Ehe durch den Tod verhindert wurde, galt dieser als Eintritt in eine geistige Vermählung mit Christus.

Auch bei Kindern spielte die Totenkrone eine religiös-symbolische Rolle: Sie sollte verhindern, dass die Kinderseele ins Fegefeuer gelangt – ein Ausdruck tief verwurzelter Glaubensvorstellungen jener Zeit.

Totenkronen wurden im gesamten deutschsprachigen Raum sowohl katholischen als auch protestantischen Verstorbenen gewidmet und gelten als ein bedeutendes Zeugnis der historischen Bestattungs- und Erinnerungskultur.